

Seminar IV.:

1. Ericksonsches Denken- seine Beratungshaltung, seine Beratungspraxis

Milton Erickson gilt als Vater der „Ressourcen“-Einführung in die Psychotherapie und Veränderungsarbeit. Es gilt weiterhin als derjenige, der mit Bewusstseinszuständen und Zukunft arbeitete und die Sprache und Kommunikation mehrheitlich einbezog. Das Seminar zeigt seine mutige, unkonventionelle Herangehensweise, Probleme in Fähigkeiten und Ressourcen zu verwandeln. Seine Interventionen sind besonders geeignet, innere hochfokussierte Suchprozesse auszulösen und inneres Erfahrungswissen zur Lösung kreativ einzubeziehen.

- Beachtung der Suggestionen in Alltags- und Beratungs-Kommunikation
- Implikationen von Sprache und Fokussierung über Sprache und Kommunikation
- Nichtsprachliche und analoge Kommunikation und Konversationstrance
- Indirekte und direkte Kommunikation
- mehrheitliche Vorgehensweise und deren Veränderungswirkung
- Alles, was kommt nutzen – Utilisationsprinzip als konstruktivistische Kunst
- Mental günstige, suggestive Interventionen wie Prognosen, Zukunftsarbeit, Optionen der Bewertung und Einschätzung und förderliche Implikationen
- Distraction, Fragmentierung, Progression, Reorientierung,
- Interne Implikationen und Glaubenssätze der Klienten erkennen und nutzen
- Rahmensetzung für Veränderung, „Bühne bauen“ für Interventionen
- Metaphernarbeit als analoge Sprache mit suggestivem Bedeutungsgehalt
- Erfahrung einer mentalen selbsthypnotischen Arbeit an eigenem Ziel
- Ericksonsche Interventionen und Ericksonsche Aufgabenstellung
- Ericksonsche Beispiele und Selbsterfahrung.